Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 31

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Freiburg.** Der Ferienkurs zählt eine Teilnehmerzahl von 300 Hörern, also 100 mehr als vor 2 Jahren. Die Teilnehmer sind sehr erbaut ob den Vorträgen und ob der liebenswürdigen Behandlung abseite der Herren Lektoren.

2. **Wallis.** Die Regierung subventioniert die Herausgabe einer Geschichte über Kardinal Math. Schinner. — Seit einem Jahre fungierten die Schulärzte, man ist befriedigt. — Am Lehrerseminar ist hochw. Herr Direktor Mura zurückgetreten, ein Mann von Schneid, Geschick und Verständnis; ihn ersetzt Herr Vizedirektor Höh. Glück auf!

3. **Schwyz.** Rothenthurm erhöhte den Gehalt des Kaplans um 200 Fr. Gereicht der armen Gemeinde zu großer Ehre!

Lehrerschaft und Zöglinge des Lehrerseminars Rickenbach bereiteten dem scheidenden hochw. Herrn Seminardirektor Grüninger eine solenne Abschiedsfeier.

4. **Appenzell J.-Rh.** Wenn ein geflügeltes Wort heißt: „Schulhäuser sind Paläste der Republiken," so möchte ich es mit ganz besonderem Nachdruck auf unser Kollegium St. Antonius anwenden, das in diesen Tagen seine „Ernte" hielt über sein erstes Säejahr. Und wenn man weiter sagt: „An den Früchten erkennt man den Baum", so ist mit hoher Befriedigung festzustellen, daß die Ernte reich, ganz reich ausfiel. Die stille unverdrossene Jahresarbeit zeigte sich im schönsten Lichte. Auch die Väter Kapuziner sind an ihren Lehranstalten modern geworden, modern im guten Sinne des Wortes. Ja wahrlich, das Kollegium St. Anton hat sich trefflich eingeführt. Und darum sind nicht nur die Eltern der 80 Schüler, sondern das ganze Appenzellervölklein überhaupt stolz auf die neue Lehranstalt. Das Interesse nicht nur an den Schlußprüfungen, sondern das ganze Jahr hindurch war Zeuge davon. Daß sich dieses hauptsächlich auf die stark frequentierte Realschule erstreckte, darf nicht verwundern. War doch diese in erster Linie dringendes Bedürfnis für all' die Klein-Kaufleute und Klein-Industriellen des im Zeichen wirtschaftlichen Aufschwunges stehenden Ländchens und nicht zuletzt für seine Beamten in Gemeinde, Bezirk und Staat. Aber auch die Gymnasiasten fanden gebührende Aufmerksamkeit; so ein kleines, kaum 3 Käse hohes Bauernbüblein schnabulierte Latein und Italienisch, daß es eine Art hatte. Die musikalische Schlußproduktion verriet, daß Frohmut und Scherz ein gastlich' Dach gefunden. Wie sie lachten und spielten die jungen Musensöhne! Man fühlte es deutlich heraus: das Haus war ihnen zur Heimat geworden.

Ja gewiß! Unser Kollegium wird ein Hort von Religion und Wissenschaft werden, ein Segen für das Land. Dieses, das sich einst mit den Waffen einen Namen gemacht, marschiert nun auch im edlern Kampfe des Geistes voran. Möge St. Antonius demselben recht viele tüchtige Männer für Kirche und Staat schenken, Männer, die nicht wanken und nicht schwanken und von denen es nicht heißen muß: Sie sind groß in ihrem Gebiete, aber ihr Gebiet ist klein. Drum: Nunquam retrorsum!

5. **Schwyz.** Einsiedeln. Die Volksschulen unseres Bezirks weisen in den letzten 3 Jahren einen Zuwachs von 129 Kindern auf. Das Dorf zählt heute 918 Schulkinder gegen 809 vom Jahre 1906—07, die 6 Filialen 503 gegen 483. Interessant ist die Besetzung der einzelnen Klassen, speziell im Dorfe. Knaben von der ersten Klasse aufwärts = 63, 68, 69, 62, 72, 61 und 24. — Mädchen, ebenfalls aufwärts steigend = 71, 63, 77, 63, 65, 51, 27. Die siebente Klasse entvölkert sich vielfach durch den Uebertritt in die Sekundarschule. Je eine Klasse hat eine Lehrkraft, die Mädchen-Abteilungen und die ersten zwei

Knaben-Klassen sind von Schwestern geleitet. Auf den Filialen stellt sich die Sache also: Groß 48 Knaben und 50 Mädchen (2 Lehrkräfte). Euthal 39 K. und 30 M. (2 Lehrk.). Willerzell 57 K. und 77 M. (2 Lehrkr.). Egg 39 K. und 37 M. (2 Lehrkr.). Trachslau 17 K. und 25 M. (1 Lehrkraft). Bennau 36 K. und 48 M. (2 Lehrkr.).

6. **Deutschland**. Ende 1908 hatte Deutschland 40 Schulmuseen gegen 31 vom Jahre 1904. Und zwar trifft es 31 auf Nord- und 9 auf Süd-Deutschland.

7. **Oesterreich**. Für das gewerbliche Bildungswesen gab Oesterreich aus: 1896 = 5,149,838 Kronen, 1906 = 10,708,390 Kr., und 1909 sind voranschlagt = 17,889,917 Kr., also eine Steigerung um 23,74 Proz. seit 1896.

Die Stadt Lemberg zählt 197,000 Einwohner, worunter 58,000 Analphabeten. Bloß lesen können 4000 Personen. Die Analphabeten verteilen sich nach Geschlechtern in 25,000 Männer und 33,000 Frauen. 1902 waren von 100 Bewohnern 24% Analphabeten, 1909 waren es schon 30%.

Literatur.

Zum Charakterbild Jesu. Von Moritz Meschler S. J. Zweite Auflage. (Gesammelte Kleinere Schriften 1. Heft.) Freiburg 1909, Herdersche Verlagshandlung. Mk. 1.40; geb. in Leinward Mk. 2. —

Mit vorliegendem Bändchen, das nach Jahresfrist bereits in zweiter Auflage vorliegt, hat P. Meschler die Herausgabe von Aufsätzen begonnen, die er ehedem zu verschiedenen Zeiten veröffentlicht hat. Es beschäftigt sich das vorliegende Heft mit der Charakteristik des Heilandes und behandelt: 1. die Aszese des göttlichen Heilandes; 2. die Pädagogik des göttlichen Heilandes; 3. der Heiland im Umgang mit den Menschen; 4. Lehr- und Redeweisheit Unseres Herrn. — Es möchte das Büchlein Priester und Erzieher ansprechen, was es auch durch seine Wärme vollauf tut. — Ein herrliches Kapitel bildet „Die Pädagogik des göttlichen Heilandes". K.

Zur Notiz!

Bei Herrn Lehrer **A. Aschwanden, Zug** sind zu beziehen:

A. Legitimationskarten für Taxermäßigungen auf Bahnen, Dampfbooten und Sehenswürdigkeiten pro 1909 (1 Fr.). Kein Mitglied ohne eine solche! Die Karten bezahlen sich selbst!

B. Reiseführer des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Fr. 1.25). Sehr günstig aufgenommen! Bei Ferientouren und Vereinsausflügen wertvolle Dienste leistend!

Briefkasten der Redaktion.

Schluß des Nekrologs Stutz mußte für nächste Nummer verlegt werden, weil das Klischee noch nicht erstellt war, folgt also in nächster Nummer.

Nach G. im Kt. S. Antwort folgt, sobald sich Zeit findet, trotzdem der Vorwurf in seiner Begründung eine sehr zweifelhafte kath. Zuverlässigkeit beweist.

X. X. Der wahre Glaube wächst in den Gewittern,
Doch in die Erde flüchtet sich das Gewürme,
Und manchen Feigen macht ein Blitzstrahl zittern.

So sagt A. Graf von Württemberg. Ist's etwa nicht so?